

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/0921-01	Termin 28.09.2021	Seniorenbeirat		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
28.09.2021	Seniorenbeirat	K			
03.11.2021	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Bericht zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit in Oberhausen

Bezug

Ratsbeschluss 23.09.2019, Vorlage - B/16/4919-01
 Interfraktioneller Antrag 19.11.2018 - A/16/4177-02
 Bericht M/16/5860-01 Seniorenbeirat 23.09.2020
 Sozialausschuss 07.10.2020

Sachdarstellung

Seit dem 01.07.2019 sind in allen sechs Sozialräumen der Stadt Quartiersbüros zur SeniorInnenarbeit in Kooperation mit Oberhausener Trägern installiert:

Sterkrade Nord	AWO
Sterkrade Mitte	Gute Hoffnung leben
Osterfeld	pro wohnen international e.V.
Alstaden/Lirich	Caritas
Mitte/Styrum	Deutsches Rotes Kreuz
Oberhausen-Ost	Lebenshilfe

Bereichsleiterin Bereich 0-4 o. V. i. A.	Dezernent Dezernat 0														
Frau Pietrasch	Herr Güldenzopf														
Datum, 07.07.2021	Datum, 07.07.2021														
<table> <tr> <td>* Vorlage zur:</td><td>* Ergebnis :</td><td colspan="2">Beteiligung:</td></tr> <tr> <td>Kenntnisnahme (K)</td><td>Kenntnisnahme (K)</td><td>Personalrat</td><td>[]</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td>Gleichstellungsstelle</td><td>[]</td></tr> </table>				* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:		Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]			Gleichstellungsstelle	[]
* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:													
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]												
		Gleichstellungsstelle	[]												

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/17/0921-01	Termin 28.09.2021	Seniorenbeirat
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

Für die Koordinierung ist der Bereich Chancengleichheit / Leben im Alter zuständig. Jährlich ist den politischen Gremien ein Sachbericht vorzulegen. Aus dem Konzept zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit, das am 19.11.2018 (Vorlage - A/16/3981-01) durch den Rat beschlossen wurde, ist der Umsetzungsstand in der Anlage im Ampelsystem dargestellt. Weiterhin ist dieser Bericht um folgende Anlage ergänzt:

- Umsetzungsstand
- Beratungszahlen
- Programm SeniorInnenkonferenz
- Sachberichte der Quartiersbüros

Anlage

Sachbericht 2021.pdf

Sachbericht 2021

zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

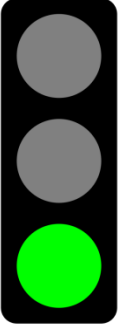
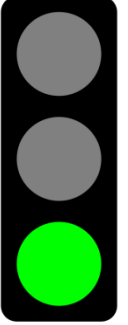
(Berichtszeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2021)

- Umsetzungsstand
- Beratungszahlen
- Programm SeniorInnenkonferenz
- Sachberichte der Quartiersbüros

Umsetzungsstand

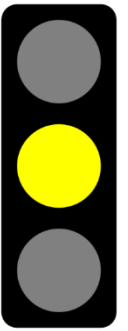
01.07.2020 bis 30.06.2021

Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
1	ExpertInnen-Runde	Die ExpertInnen-Runde unter Geschäftsführung des Bereichs Chancengleichheit hat am 13.08.2020 und 22.04.2021 getagt. Die nächste Sitzung ist am 16.11.2021 geplant. Die ExpertInnen-Runde begleitet und steuert die Entwicklungen in den Quartieren und führt zum Austausch unter den Mitgliedern. Im Rahmen der Ressourcenschonung und der Vermeidung von Doppelstrukturen hat die ExpertInnen-Runde auch die Steuerung des Landesförderprogramms „Guter Lebensabend NRW“ übernommen, welches vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) verantwortet wird, so dass in diesem Kreis auch die inhaltliche Steuerung und Begleitung des Programms gewährleistet ist. TeilnehmerInnen der Runde sind: Vorsitz und Stellvertretung des Seniorenbeirates und des Sozialausschusses Bereich 3-2 Soziales Bereich 0-4 Chancengleichheit Bereich 2-6 Kommunales Integrationszentrum Quartierskoordinatoren/innen und TrägervertreterInnen weitere Fachstellen bei Bedarf (z. B. Bereich 5-1 Stadtentwicklung, Bereich 5-4 Wohnraumförderung)	
2	SeniorInnen-konferenz	Der Bereich Chancengleichheit plante für den 27.04.2020 die erste gesamtstädtische SeniorInnenkonferenz, die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Um eine erneute Absage zu vermeiden, wurde für die SeniorInnenkonferenz 2021 ein Online-Format geplant und am 23. August umgesetzt. Ziele der SeniorInnenkonferenz sind: • Bedarfe ermitteln • Erfahrungen austauschen • Strategien anpassen • Neuerungen kommunizieren • gemeinsam Handlungsschwerpunkte für die nächsten Jahre festlegen	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
		TeilnehmerInnen der SeniorInnenkonferenz (ca. 80 TeilnehmerInnen): • je 10 Senioren und Seniorinnen aus Quartieren • Mitglieder der ExpertInnen-Runde • KoordinatorInnen der 6 Quartiersbüros (Programm der SeniorInnenkonferenz siehe Anlage)	
3	Kultursensible Pflege	Die Quartiersbüros sind zum Thema interkulturelle Öffnung in der Pflege sensibilisiert. Es gab verschiedene Angebote des Quartiersbüros Osterfeld für ältere Menschen mit Migrationshintergrund, wie z.B. eine Bustour zu verschiedenen Einrichtungen der Pflegewirtschaft, um die vorhandenen Angebote der Zielgruppe vorzustellen und bekannt zu machen. Die Quartiersbüros haben gemeinsam mit den MigrantInnen und AkteurInnen der MigrantInnenarbeit kultursensible Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen entwickelt. Die Arbeit soll kontinuierlich und bedarfsorientiert weitergeführt werden. Oberhausen ist eines von 20 Kommunen, die das Landesprogramm „Guter Lebensabend NRW“ umsetzen. Das Kommunale Integrationszentrum ist dabei federführend. Durch eine intensive Zusammenarbeit der Quartiersbüros mit dem KI wird die kultursensible Pflege in Oberhausen flächendeckend thematisiert werden.	
4	Stärkung von Nachbarschaft	Durch den Aufbau von Begegnungsmöglichkeiten und Entwicklung von Angeboten kann der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit durch die Quartiersbüros unterstützt werden. Die Quartiersbüros bieten Begegnungsmöglichkeiten, wie z.B. Frühstückscafés, Literatur- und Gesprächskreise, Computerkurse usw. an. So konnte z.B. das Quartiersbüro Alstaden/Lirich eine zusätzliche Begegnungsstätte im Wohnpark Bebelstraße in Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft aufbauen. Die Angebote und offene Sprechstunden sind nicht nur für BewohnerInnen des Wohnparks gedacht, sondern offen für alle Interessierte aus dem gesamten Sozialraum Alstaden/Lirich. Leider mussten viele Angebote in den Quartieren abgesagt werden, weil die Corona-Bedingungen es nicht zuließen. Die Angebote zu den einzelnen Quartieren sind den Sachberichten der Quartiersbüros zu entnehmen.	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
5	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Ein weiteres Handlungsfeld bei der Versorgung, Betreuung und Pflege von älteren Menschen ist die Vereinbarkeit von Beruf und privaten Hilfs- und Pflegetätigkeiten. Die Quartiersbüros werden für die Unternehmen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Angebote zur Beratung, Entlastung und Betreuung entwickeln. Auch hier konnten die geplanten Angebote aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden. Sobald die Pandemie es zulässt, wird dieses Thema weiterverfolgt werden.	
6	Beratung und Unterstützung in der Corona-Pandemie	Als die Corona-Impftermine für die Gruppe der Ü-80 vergeben werden sollten, war die Verunsicherung in der Zielgruppe sehr hoch. Die Quartiersbüros wurden als erste Anlaufstelle im Quartier sehr stark in Anspruch genommen. Die Beratungszahlen wurden nicht wie erwartet weniger, sondern die Zahlen stiegen, weil der Bedarf an Beratung und Information vermehrt vorhanden waren. Auch der Bedarf an Vermittlung und Organisation von Impfterminen wurde sehr stark nachgefragt, da viele Ältere die online-Abwicklung bzw. die Termine per Telefon nicht selbst durchführen konnten. Dies wurde durch die Quartiersbüros kreativ und mit viel Einsatz gelöst. Die Quartiersbüros haben sich als kompetente und zuverlässige Kooperationspartner in den Sozialräumen bewährt. So konnten z.B. die vom Land zur Verfügung gestellten Schutzmasken an die Zielgruppe der älteren Menschen über die Büros verteilt werden. Die Beratungszahlen sind der Anlage zu entnehmen.	
7	Teilhabe-chancengesetz (ThChG)	Das ZAQ und die Ruhrwerkstatt bieten in Kooperation mit den Quartiersbüros Maßnahmen im Rahmen des ThChG an. 10 bis 15 TeilnehmerInnen werden über eine Anleitung betreut und in den Quartieren eingesetzt. Aufgaben sind u.a. Einkaufsdienste, kleinere Reparaturen, Unterstützung im Quartier.	
8	Internetseite der Quartiersbüros	Seit März 2021 ist die Internetseite der Quartiersbüros freigeschaltet. www.quartiersbueros.de	

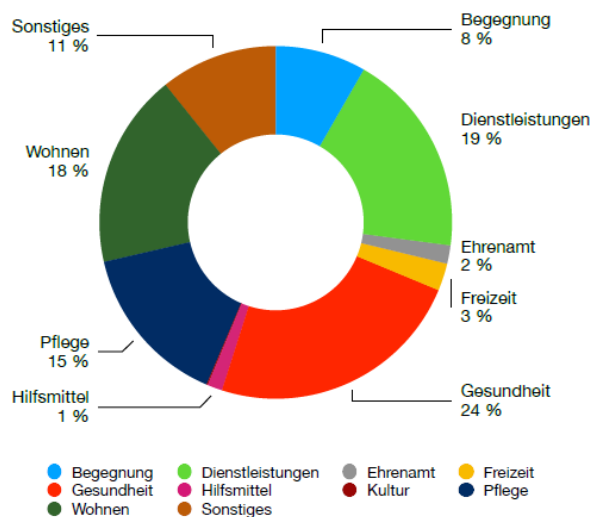
Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
9	Digitalisierung von Senior*innen in Oberhausen (Antrag der SPD Fraktion A/17/0443-01)	Zur Digitalisierung von SeniorInnen in Oberhausen leisten die Quartiersbüros heute schon einen wichtigen Anteil. Allerdings sind die Angebote vor Ort nicht in ein gesamtstädtisches Konzept eingebettet. Unter Federführung der VHS soll die Zusammenarbeit mit weiteren Trägern die Digitalisierung von SeniorInnen in den nächsten Jahren verstärkt angegangen werden, so dass die SeniorInnen befähigt werden, mit dem Umgang mit neuen Medien den Alltag besser bewältigen zu können.	

Beratungsgespräche (6 Quartiersbüros)

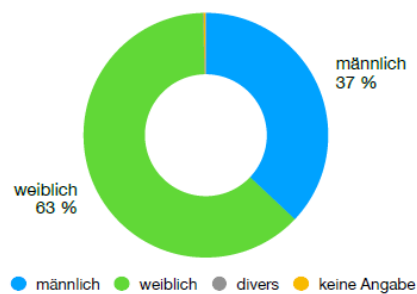
Beratungszeitraum 1.7.2020 – 30.6.2021, Beratungszahlen insgesamt 7.733
Auswertungszeitraum 1.1.2021 – 30.6.2021, Beratungszahlen 4.823

Beratungsgespräche	
insgesamt	4.823

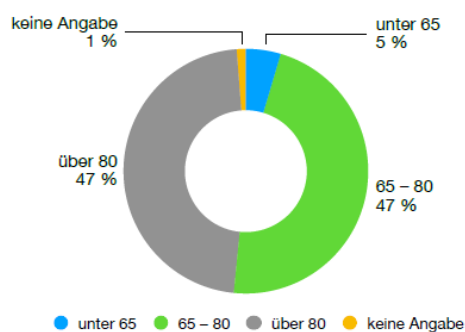
Themen der Beratungen	
Begegnung	633
Dienstleistungen	1.432
Ehrenamt	128
Freizeit	192
Gesundheit	1.804
Hilfsmittel	104
Kultur	9
Pflege	1.142
Wohnen	1.361
Sonstiges	821



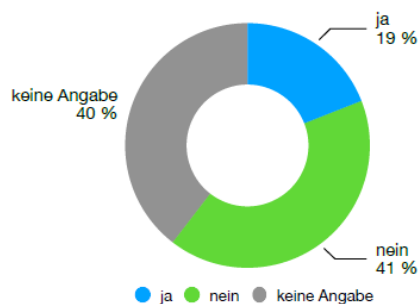
Geschlecht	
männlich	1.785
weiblich	3.019
divers	3
keine Angabe	16



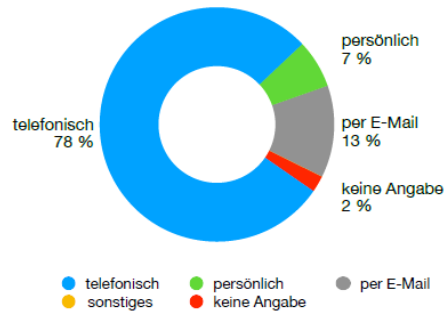
Alter	
unter 65	221
65 – 80	2.266
über 80	2.277
keine Angabe	59



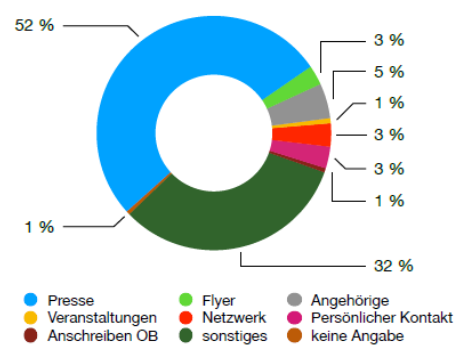
Migrationshintergrund	
ja	918
nein	1.997
keine Angabe	1.908



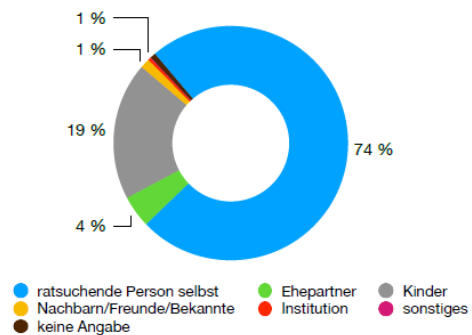
Beratungsweg	
telefonisch	3.776
persönlich	322
per E-Mail	612
sonstiges	2
keine Angabe	111



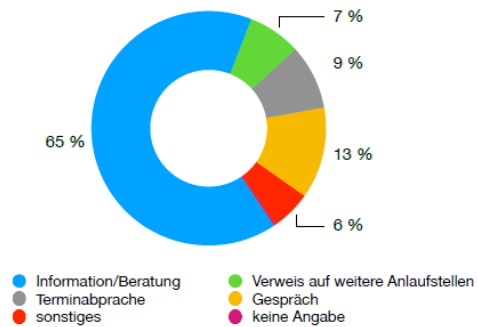
Auf QB aufmerksam geworden durch	
Presse	2.510
Flyer	131
Angehörige	233
Veranstaltungen	34
Netzwerk	155
Persönlicher Kontakt	144
Anschreiben OB	28
sonstiges	1.561
keine Angabe	27



Antragende Person / Institution	
ratsuchende Person selbst	3.567
Ehepartner	214
Kinder	916
Nachbarn/Freunde/Bekannte	64
Institution	18
sonstiges	4
keine Angabe	40



erbrachte Hilfe	
Information/Beratung	4.295
Verweis auf weitere Anlaufstellen	482
Terminabprache	587
Gespräch	832
sonstiges	362
keine Angabe	23



SeniorInnenkonferenz

23. August
14:00 – 17:30 Uhr
Online-Veranstaltung
Programm

- 14:00 Uhr Grußwort Oberbürgermeister Daniel Schranz
- 14:05 Uhr Grußwort Vorsitzender Seniorenbeirat Ercan Telli
- 14:10 Uhr Vorstellung der Ergebnisse der Befragung „Lebenslagen von SeniorInnen in den Quartieren“, Ingolf Rascher [Management for Health-INT](#) | Bochum | Amsterdam |
- 14:30 Uhr Vorstellung der Quartiersbüros /Workshop in Quartiersforen
1. Alstaden/Lirich Katja Overbeck, Caritas
 2. Mitte/Styrum Vera Höger, DRK
 3. Oberhausen-Ost Andrea Auner, Lebenshilfe Oberhausen
 4. Sterkrade-Mitte Beate van der Leest, Bettina Kraft, Gute Hoffnung Leben
 5. Osterfeld Zahide Derin, pro wohnen international e.V.
 6. Sterkrade-Nord, Thomas Heipcke, AWO
 7. ExpertInnenrunde Britta Costeck, Bereich Chancengleichheit
- 16:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse der Quartiersforen
- 17:00 Uhr Zusammenfassung/Ausblick
Dezernent für Strategische Planung und Stadtentwicklung Ralf Gülden-zopf)
- 17:10 Uhr Verabschiedung

Moderation: Nese Özcelik

Sachbericht der Quartiersbüros

01.07.2020 – 30.06.2021

Sozialraum: Osterfeld

Träger: pro wohnen international e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Das Quartiersbüro-Osterfeld verfolgt das Ziel eine bessere Lebensqualität von SeniorInnen im Sozialraum zu erreichen: • eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen • Soziale Teilhabe fördern und sichern • Nachbarschaften aktivieren • Soziales Miteinander fördern • Passgenaue Dienstleistungsangebote schaffen • Verschiedene Zielgruppen erreichen Um ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit weiterhin zu ermöglichen, werden z.B. feste Sprechstunden zur Beratung von SeniorInnen an verschiedenen Standorten im Sozialraum angeboten. In diesen Beratungen werden sie an zuständige Stellen weitervermittelt oder erfahren bei Bedarf eine entsprechende Begleitung. Durch die zusätzliche Funktion der Quartierskoordinatorin als Seniorensicherheitsberaterin wurden SeniorInnen in ihrem häuslichen Umfeld in Sicherheitsfragen beraten. Für die Förderung des sozialen Miteinanders und der Aktivierung von Nachbarschaften, werden verschiedene Veranstaltungen organisiert (Tanzabende, Frühstückstreffs, Nachbarschaftsfeste), welche das Ziel haben Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und bestmöglich langfristige Kontakte in der Nachbarschaft zu verfestigen. Leider mussten viele Angebote aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden.
---	--

	Das Quartiersbüro Osterfeld strebt die Zusammenarbeit mit allen SeniorInnengruppen an. Diese werden detailliert analysiert und Angebote dementsprechend angepasst. Das Quartiersbüro Osterfeld stützt sich dabei auf ihre langjährige Erfahrung in Tackenberg.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen und Angehörige
Schwerpunkt des Quartiersbüros	SeniorInnen mit Migrationshintergrund
Beratungszahlen (die Beratungen werden seit Anfang 2021 online bearbeitet und statistisch erfasst)	01.07.2020 – 31.12.2020 = 370 Beratungen 01.01.2021 – 30.06.2021 = 1158 Beratungen
Angebote und Maßnahmen	Beginn ab 1.7.2020 - Sorgen- und Beratungstelefon aufgrund der Pandemie mussten die Beratungen an den externen Beratungsstellen eingestellt werden. Damit die Zielgruppe weiterhin von der Expertise des Quartiersbüros profitieren kann, wurde ein separates Sorgen- und Beratungstelefon eingerichtet. Die Seniorinnen und Senioren profitieren bei diesem Angebot nicht nur von der mehrsprachigen Beratung, sondern finden ebenfalls ein offenes Ohr für jegliche Sorgen und Probleme. - Impfpatenschaften Nachdem die Impfungen für die älteren Menschen begonnen haben, hat das QB-Osterfeld in Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Oberhausen Impfpatenschaften organisiert. Dabei hat das Büro nicht nur bei der Terminorganisation Unterstützung angeboten, sondern hat die Seniorinnen und Senioren auf Wunsch von Zuhause abgeholt und zur Impfung begleitet. Die Begleitung ist für die Seniorinnen und Senioren kostenlos und wurde von Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern durchgeführt - virtuelle Tagung „im Alter Heimat finden“ Als Quartiersbüro mit dem besonderen Schwerpunkt ältere Menschen mit Migrationshintergrund beobachten wir, dass das Thema Heimat weiterhin ein wichtiges Thema bei den Seniorinnen und Senioren ist. Aus diesem Grund streben wir eine dauerhafte Weiterbildung in diesem Themenbereich an und haben an der virtuellen Tagung der Akademie Wolfsburg mit dem Thema „im Alter Heimat finden“ teilgenommen.

	- Quartiersbüro Osterfeld unterwegs Mit der Aktion „Quartiersbüro Osterfeld unterwegs“ hat sich das Quartiersbüro zwei Wochen lang den Osterfelderinnen und Osterfeldern vorgestellt. Das Team war mit grünen Taschen unterwegs und hat Informationsmaterialien an die Bürgerinnen und Bürger vor Ort verteilt und erste Informationen über das Quartiersbüro und die Angebote der Einrichtung gegeben. Durch das aktive Zugehen konnten die Hemmschwellen für ein aktives Aufsuchen abgeschwächt werden und somit konnten viele Menschen im Stadtteil erreicht werden - Standort für die Maskenverteilung Das QB fungierte als Verteilstelle für die Masken, die das Land den Kommunen zur Verfügung gestellt hat. - Computerkurse In einer Welt, die täglich digitaler wird, ist es wichtig auch in diesem Bereich die Seniorinnen und Senioren mitzunehmen. Mit den sinkenden Infektionszahlen und den daraus folgenden Lockerungen für die Kontaktbeschränkungen konnten wir im Sommer 2020 unsere Computerkurse anbieten. Dabei gab es sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene Kurse. - Virtuelle Computerkurse Nach erneutem Eintritt der Kontaktbeschränkungen haben wir beschlossen, die Computerkurse für die Fortgeschrittenen online weiterzuführen. Diese finden nun über die Plattform „Zoom“ statt. - Der Weg zum Pflegegrad 25.03. – 1.07. → 8 Sitzungen Für eine kompetente Beratung ist es wichtig stets auf dem aktuellen Stand zu sein, aus diesem Grund wurden regelmäßig Veranstaltungen über relevanten Themenbereiche der Beratung besucht. - ZAQ – Vermittlung von SeniorInnen SeniorInnen, die Hilfe für bestimmte Arbeiten in ihren Wohnungen benötigten, konnten an ZAQ vermittelt werden. Der Service ist für Seniorinnen und Senioren mit niedrigem Einkommen kostenlos. - Ruhrwerkstatt Einkaufsdienst Durch unsere Kooperation mit der Ruhrwerkstatt vermitteln wir SeniorInnen welche nicht in der Lage sind, ihren
--	--

	Einkauf selbst zu erledigen, an die Ruhrwerkstatt. Pandemiebedingt abgesagte Veranstaltungen - Tanztee für Seniorinnen - Vier Informationsveranstaltungen in den MSO's - 24.12. gute Laune Frühstück – gegen Vereinsamung am Heiligabend - Seniorenmesse - Bustour zu Pflegeeinrichtungen - Monatliche MSO Vorstellungen und Bedarfsermittlung
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Das Quartiersbüro Osterfeld hat sich bei allen Akteuren im Sozialraum vorgestellt und arbeitet in folgenden Netzwerken mit und mit folgenden Kooperationspartnern zusammen: - Integrationsrat der Stadt Oberhausen - Netzwerk Demenz - Kommunales Integrationszentrum - Alten- und Pflegeplaner der Stadt - Seniorensicherheitsberatung - GWG Sterkrade - Schul- und Sozial Kirche - Osterfelder Netzwerk - Geschäftsstraßenmanagement - Quartiersbüros-Netzwerk - Johanniter Unfallhilfe - Bischof-Ketteler Haus - ZAQ - Caritas - Ruhrwerkstatt - Runder Tisch SeniorInnen in Tackenberg - Stadtteilbüro Osterfeld - Bürgerring - WEGO - EMEK Kindergarten - APO - Turnerbund Osterfeld - Mevlana Moschee - Ulu Moschee Osterfeld - Fatih Moschee - Alevitische Gemeinde in Oberhausen - Selimiye Moschee
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote und Maßnahmen vom Quartiersbüro Osterfeld werden so aufgebaut, dass diese langfristig genutzt werden können.

	Dabei profitiert das Quartiersbüro-Osterfeld bei der Zielverfolgung von den langjährigen Kooperationspartnern. So werden Ressourcen, wie Räume und Personal der Kooperationspartner mitgenutzt. Durch die Etablierung des Quartiersbüros als erste Anlaufstelle für SeniorInnen und deren Angehörige werden Strukturen geschaffen, um den Belangen der Menschen gerecht zu werden. Alle Angelegenheiten, die nicht im Quartiersbüro geregelt werden können, werden weitergeleitet an die zuständigen Stellen. Bei Bedarf begleiten wir den Prozess bis zum erfolgreichen Abschluss mit. Hierbei spielt natürlich der vertrauenswürdige Kontakt zu Kooperationspartnern eine wichtige und nachhaltige Rolle. Das Thema der Vereinsamung wird in der Quartiersarbeit sehr ernst genommen. Alle Angebote zielen auf die Aktivierung der SeniorInnen im Sozialraum. Durch regelmäßige Angebote und Kurse wird der Vereinsamung entgegengewirkt. Der Stärkung der Nachbarschaft kommt dabei eine wichtige Rolle zu.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Im Jahr 20/21 war es aufgrund der Pandemie nicht möglich Beteiligungsaktionen durchzuführen, da eine Zusammenkunft mit mehreren Personen nicht erlaubt war. Obwohl es im Sommer teilweise zu bestimmten Lockerungen gekommen war, hat das Quartiersbüro bewusst keine Beteiligungsaktionen geplant, da die Zielgruppe gleichzeitig eine Risikogruppe darstellt. Beteiligungsaktionen werden für Ende des Jahres geplant.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Aktion Quartiersbüro-Osterfeld unterwegs (siehe Abschnitt Angebote und Maßnahmen, Seite 10) - Mund-zu-Mund Propaganda - Zeitungsartikel - Informationsveranstaltungen - Flyer, Telefon - Multiplikator*innen in den Migrantenselbstorganisationen - Werbung für das Quartiersbüro an den dezentralen Beratungsstellen - Internetseite - Verknüpfung im Internet über Seiten

Sachbericht der Quartiersbüros

01.07.2020 – 30.06.2021

Sozialraum: Sterkrade Nord

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Auch wenn das Quartier in einem "bevorzugten" Wohngebiet in Oberhausen liegt, sind einige Defizite zu verzeichnen. Zum Beispiel hat die Zusammenlegung von Kirchengemeinden zum Wegfall von Begegnungsstätten und verschiedenen Angeboten für ältere Menschen geführt. Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen sind im Quartier nur geringfügig vorhanden und auch die Nachbarschaftsstrukturen sind verbesserungswürdig. Organisierte Freizeitangebote sind wenig vorhanden. In der täglichen Arbeit vor Ort wurde festgestellt, dass das Thema „Gesundheit“ ein bestimmender Aspekt des Alltags für die ältere Bevölkerung darstellt. Häufig werden Fragen zu gesundheitsspezifischen Themen an uns herangetragen. Konkrete Nachfragen gibt es immer wieder zu präventiven Sportangeboten, zu Themen der Altenpflege und deren Finanzierung sowie zur seniorengerechten Umgestaltung des eigenen Wohnraums. Viele der Bürgerinnen und Bürger im Quartier wünschen sich, im Alter fit zu bleiben, können jedoch aufgrund mangelnder Mobilität Sport- und Fitnessangebote nur mit großem Aufwand aufsuchen, was viele dann davon abhält. Neben der extrem wichtigen und stark nachgefragten Beratung von Informations- und Ratsuchenden ist die Arbeit des Senioren-Quartiersbüros Sterkrade-Nord daher auf die Schwerpunkte „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“ ausgerichtet. Im Berichtszeitraum waren die vorgenannten Handlungsfelder stark durch Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst. Gruppenangebote wurden zeitweise komplett eingestellt, teilweise auch durch behördliche Anordnungen, so dass sich Beratungen in diesen Zeiträumen vom persönlichen Gespräch zu telefonischen oder
---	--

	schriftlichen (auch Email-) Beratungen verschoben hat. Seit der Entwicklung und Zulassung von Corona-Impfstoffen unterstützt das Quartiersbüro mit einer erweiterten Struktur Seniorinnen und Senioren bei der Vereinbarung von Impfterminen. Alleine in diesem Bereich konnte in über 400 Fällen geholfen werden. Seit Juni 2021 werden alle Angebote des Quartiersbüros wieder geöffnet und auch mit Präsenzmöglichkeiten unter Einhaltung der jeweils gültigen Sicherheitsregeln angeboten. Erneut erfreuen sich insbesondere die Gruppenangebote sofort großer Beliebtheit.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Die Zielgruppe des Quartiersbüros sind „junge Alte“ bis „Hochbetagte“, also die Bevölkerungsgruppe im Sozialraum, etwa ab einem Alter von 65 Jahren. Beratungsangebote sind selbstverständlich auch für Angehörige der vorgenannten Zielgruppe geöffnet. Ausgerichtet ist die Quartiersarbeit sowohl auf Informations-, Rat- und Angebotssuchende als auch auf Menschen, die sich aktiv einbringen möchten.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Die Schwerpunkte des Quartiersbüros Sterkrade-Nord sind neben der Beratung von Informations- und Ratsuchenden die „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“. In Zukunft soll auch der Bereich „Kultur“ eine besondere Förderung erfahren. Dies wird mit der Eröffnung einer neuen öffentlichen AWO-Begegnungsstätte im Wirkungsbereich beginnen.
Beratungszahlen (die Beratungen werden seit Anfang 2021 online bearbeitet und statistisch erfasst)	Die Beratungen des Quartiersbüros Sterkrade-Nord werden in Form einer zentral für alle Oberhausener Quartiersbüros zur Verfügung stehende Online-Datenbank quantitativ erfasst und sind dem Büro für Chancengleichheit der Stadt Oberhausen bekannt.
Angebote und Maßnahmen	Das Quartiersbüro Sterkrade-Nord hat die zentrale Funktion als Servicestelle. Hier können die Menschen erste Informationen und Beratung erhalten. Sollten darüber hinaus noch weitergehende Beratung erforderlich sein, übernimmt das Büro eine Lotsenfunktion, um die Anfragen an entsprechende zuständige Stellen weiterzuleiten. Für alle, die sich einmal über das Thema „Alten- und Krankenpflege“ informieren möchten, ist

	eine Pflegesprechstunde im Quartiersbüro eingerichtet. Darüber hinaus findet dort wöchentlich eine allgemeine Quartierssprechstunde statt. Hier sind Informations- und Ratsuchende zum Beispiel auch richtig, wenn Sie sich aktiv in die Weiterentwicklung der Quartiersarbeit einbringen möchten. Regelmäßige Veranstaltungen im Zuge der Quartiersarbeit sind wöchentliche gemütliche Nachmittage mit Kaffee und Kuchen, ein Spielenachmittag, ein Skatclub, jahreszeitlich orientierte Feste, Kurse der Volkshochschule, ein Quartierstammtisch sowie monatlich stattfindende Gottesdienste. Es gibt einen täglichen Mittagstisch sowie monatlich durchgeführte Tages- oder Nachmittagsfahrten. Weitere Aktivitäten, die sich ebenfalls an das gesamte Quartier richten, sind beispielsweise die in den Sterkrader Wald startenden Walking-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene sowie eine Sportgruppe mit leichten Übungen für Seniorinnen und Senioren. Auch Kurse für pflegende Angehörige sollen in Kürze mit auf dem Programm stehen. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der regelmäßige Handarbeitskreis. In unregelmäßigen Abständen finden auch kulturelle Veranstaltungen statt, dies zukünftig verstärkt. Aktiv unterstützt wird die Senioren-Quartiersarbeit durch die Maßnahme „Gemeinnützige Seniorenunterstützung“ des Zentrums für Ausbildung und berufliche Qualifikation Oberhausen e.V. (ZAQ). Zwei Mitarbeiter*innen und bis zu 16 Teilnehmer bieten in direkter Kooperation und täglicher Zusammenarbeit kostenlose Dienstleistungen verschiedenster Form für Seniorinnen und Senioren an. Dies ist als wichtiger, neuer Baustein der Quartiersarbeit in Sterkrade-Nord anzusehen. Angeboten werden z.B. Hilfe bei Einkäufen und Botengängen, Begleitung bei Arztbesuchen, Ausflügen, Spaziergängen und zu kulturellen Veranstaltungen, Vereinbarung von (Online-)Terminen bei Ärzten und Behörden / dem Impfzentrum, Unterstützung bei der Versorgung und Betreuung von Tieren, haustechnische Arbeiten im privaten Bereich (auch bei Bewohnerinnen und Bewohnern von Einrichtungen im betreuten Wohnen und der Pflege), die reguläre Hausmeisterarbeiten
--	---

	übersteigen, Hilfestellung bei Anfragen für Sperrmüllentsorgung, Wohnungsenträmpelung etc., Gestaltung von Freizeitangeboten wie zum Beispiel gemeinsames Basteln, Vorlesen, Malen oder Backen, Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit, Mitarbeit bei der Durchführung von Projekten, Feste und Veranstaltungen. Vorhandene Gemeinschaftsräume werden Ende 2021 von neuen ersetzt, um zukünftig noch mehr Raum für Begegnungen zu schaffen. Vielfältige kulturelle, sportliche und informative Veranstaltungen bieten den Menschen aus dem Quartier die Möglichkeit, sich zu immer wieder neuen Interessengruppen zusammen zu finden. Dieses breit gefächerte Kennenlernen fördert den Informationsaustausch von Wünschen und Bedürfnissen und bietet eine geeignete Plattform für neue Ideen. Eine in diesem Zuge entstehende öffentliches Begegnungsstätte mit Café-Charakter wird die Möglichkeit bieten, sich in schöner Umgebung zu einem ausgedehnten Frühstück zu treffen, bei Kaffee und Kuchen zu klönen oder einen neuen gemütlichen Ausgangspunkt für einen Spaziergang im nahe gelegenen Wald zu erleben. Nicht nur unmittelbare Anwohner*innen, sondern alle interessierten Menschen an Angeboten im Hermann-und-Luise-Albertz-Wohndorf sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. So soll das Wohndorf, in dem das Quartiersbüro seinen Standort hat, ein zentraler Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger im Sozialraum Sterkrade-Nord werden – ein Kristallisationspunkt für gelebte Nachbarschaft und Aktivität.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Regelmäßige Treffen der Verantwortlichen der Oberhausener Quartiersprojekte sowie Expertenrunden zum Thema Quartier fanden im Berichtszeitraum statt. Auch überregional ist der Träger in verschiedenen themenbezogenen Netzwerken aktiv beteiligt. Neben der institutionalisierten Netzwerkarbeit finden je nach Bedarf auch einzelne Kooperationen / eine vielschichtige Zusammenarbeit mit Akteuren im Sozialraum statt. Auch dieser Teil der Netzwerkarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Quartiersarbeit. Angebote für die Zielgruppe des Quartiersbüros können gegenseitig bekannt gemacht und abgeglichen werden. Informations- und

	Ratsuchende können bei Bedarf noch zielgerichteter vermittelt werden. Eine Zusammenarbeit gibt es beispielsweise mit der Stadt Oberhausen, allen Wohlfahrtsverbänden, dem Stadtsportbund, Kirchengemeinden, Sozialstationen, dem BIP – Bildungsinstitut Pflege, der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Oberhausen Sterkrade eG, dem Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BEO) und mehreren Unternehmen der freien Wirtschaft / Interessengemeinschaften in Sterkrade-Nord.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Ausrichtung des Projektes bedingt eine fortlaufende, begleitende Arbeit. Es handelt sich um einen dauerhaft angelegten und weiter zu begleitenden Prozess. Besondere Berücksichtigung findet in der Quartiesentwicklung der Bereich des bürgerschaftlichen Engagements. Im Berichtszeitraum konnten trotz der Pandemie-Rahmenbedingungen neue Ehrenamtler/innen für eine aktive Mitarbeit im Quartier gewonnen werden. Durch den Aufbau einer professionell und ehrenamtlich durchmischten Angebotsstruktur ist der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Neben der kommunalen Förderung werden auch weiterhin Eigenmittel der AWO in das Projekt einfließen, auch dies ist als Hinweis auf die Nachhaltigkeit dieses Projektes in der Quartiersarbeit zu sehen.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersarbeit eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Von Seiten aller Oberhausener Quartiersbüros sowie der Federführung des Bereiches Chancengleichheit wurde die im letzten Berichtszeitraum durchgeführte Befragung zu „Lebenslagen von Seniorinnen und Senioren“ ausgewertet und vielfältig diskutiert. Die Ergebnisse werden nunmehr nach den Corona-Lockdowns in Form einer stadtweiten (digitalen) Seniorenkonferenz mit Fach- und Zielgruppenpublikum präsentiert und diskutiert. Diese Konferenz wurde im Berichtszeitraum inhaltlich und technisch vorbereitet. Beteiligungsaspekte finden sich darüber hinaus in der tagtäglichen Arbeit des Quartiersbüros, indem bei jeglichen Kontakten die Möglichkeit besteht, sich für andere und das Quartier einzubringen. Beispielsweise Sprechstunden, telefonische und schriftliche Kontakte bieten diese Möglichkeit. Ein weiteres konkretes Beispiel für eine Beteiligungsaktion ist die aktive Mitarbeit einiger Seniorinnen und Senioren sowie des

	Quartiersbüros an den Planungen zur Ausstattung und Angebotsstruktur der neuen AWO-Begegnungsstätte.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Die Quartiersarbeit wurde in Form von redaktionellen Beiträgen zu Tages- und Wochenzeitungen, mit Plakaten und Flyern sowie mit Großtransparenten in der Nähe des Quartiersbüros kommuniziert. Gemeinsam mit den anderen Oberhausener Quartiersbüros und unter Federführung des Bereiches Chancengleichheit wurde die Homepage www.quartiersbueros.de entwickelt und veröffentlicht. Die Trägerhomepage weist ebenfalls einen Bereich für die Quartiersarbeit in Sterkrade-Nord auf (www.awo-oerhausen.de/projekte/senioren/#QB) Eine Outdoor-Quartiersprechstunde auf dem Schmachtdorfer Wochenmarkt als Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit konnte coronabedingt im Berichtszeitraum nicht stattfinden.

Sachbericht der Quartiersbüros

01.07.2020 – 30.06.2021

Sozialraum: Alstaden / Lirich

Träger: Caritasverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Das letzte Jahr war geprägt durch die Corona Pandemie und ihre Auswirkungen. Durch aufeinander folgende Lockdowns wurde unser altbewährtes Leben komplett runtergefahren und die Probleme im Quartier veränderten und potenzierten sich. Neben den grundsätzlichen Problemen von fehlendem barrierefreiem Wohnraum, fehlende Versorgung im Nahbereich und fehlenden passgenauen Beratungsmöglichkeiten für SeniorInnen, kamen Probleme hinzu wie - Isolation und Einsamkeit - Fehlende Hauswirtschaftliche Versorgung - Verunsicherung und Angst Unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen bietet das Quartiersbüro weiter Hausbesuche und Telefongespräche an. Angeschaffte Tablets ermöglichen eine weitere Kontaktaufnahme mit Menschen, die vereinsamen. Eine Rufumleitung auf ein Diensthandy sorgt für fast ganztägige Rufbereitschaft damit alle, die in Not sind, sofort einen Ansprechpartner haben. Beratungen und Gespräche werden geführt, um gegen Angst und Verunsicherung gegenzusteuern. Für Menschen in Quarantäne sind verschiedene Einkaufshilfen installiert worden, Versorgung über die Hotline des Caritasverbandes intern und über die Hotline der Stadt Oberhausen, deren Krisenstab alle notwendigen Schritte sofort einleitete. In Kooperation mit der Metro werden Menschen im Quartier über die Quartiersbüros mit Lebensmittel beliefert. Das Projekt „Versorgung von SeniorInnen im Quartier“ versorgt SeniorInnen, die eingeschränkt mobil und hilfebedürftig im Sinne
---	--

	von finanzieller Bedürftigkeit sind mit Lebensmitteln der Oberhausener Tafel. Das Quartiersbüro ist auch unter besonderen, erschwerten Bedingungen bestrebt den SeniorInnen bedarfsgerechte Angebote zu machen, um ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu ermöglichen wie z.B. die Vermittlung von hauswirtschaftlichen Kräften und entlastende Betreuungskräfte. Sie entlasten pflegende Angehörige, schaffen Freiräume von Familienangehörigen und erhalten somit lange Zeit ein selbstbestimmtes Leben und verhindern Heimunterbringungen. Durch die zusätzliche Funktion der Quartierskoordinatorin als Leiterin des Hauswirtschaftlichen Unterstützungsdienst ist die Versorgung mit diesem Service ein unkompliziertes Angebot.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen (im Kontext der Gesamtsituation im Sozialraum)
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Aufgrund des Ausnahmezustands dieses Jahres lag der Schwerpunkt in der Versorgung mit notwendigen Lebensmitteln, der psychosozialen Beratung, Vermeidung von Suiziden und Sicherstellung von Schutzmaßnahmen sowie Begleitung zu Ärzten und Impfzentren.
Beratungszahlen (die Beratungen werden seit Anfang 2021 online bearbeitet und statistisch erfasst))	01.07.2020 – 31.12.2020 420 Kontakte 01.01.2021 30.06.2021 621 Kontakte laut Beratungsprogramm zusätzlich 260 Kontakte durch die Maskenverteilung im Rohlandshof
Angebote und Maßnahmen	2020 - Weihnachtsaktion „Alstadener Bürger beschenken Alstadener SeniorInnen“ - Initiierung des Projektes „Versorgung von SeniorInnen im Quartier“ - Digitale Sprechstunden - Initiierung eines Seniorentages bei der Oberhausener Tafel - Hilfsdienste für SeniorInnen bei Umzug, Einkauf, Begleitung

	2021 - Begleitung des Impfprozesses für SeniorInnen - Maskenverteilung an bedürftige Menschen im Quartier - Fertigstellung 2. Standort in dem Wohnpark an der Bebelstr. 23 - Teilnahme an der Initiierung des Sozialraumgremiums Alstaden - Austausch mit dem Fachbereich „Pflege und Senioren“ - Quartierskoordinatoren-Treffen zur Vorbereitung der Seniorenkonferenz - Musikalische Highlights in der Vorweihnachtszeit - Paketaktion zu Weihnachten - Hilfsdienste für SeniorInnen bei Umzug, Einkauf und Begleitung zu Ärzten und Impfzentren Geplant ab dem 01.07.2021 - Walking Kurs für SeniorInnen durch ehrenamtliche Trainer und evtl. weitere Sport- und Tanzangebote - Projekt „gesunder Mittagstisch für SeniorInnen“ in Kooperation mit der Oberhausener Tafel und dem Bistro Jedermann - Fahrradtour geführt durch Alstaden auf den Spuren Alstadener Geschichte Im Berichtszeitraum war es aufgrund der Corona Pandemie nicht möglich Gruppenangebote stattfinden zu lassen.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung?	Das Quartiersbüro Alstaden wird Netzwerkpartner des Sozialraumgremiums Alstaden. Kooperationen bestehen mit

Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	- Allen Facheinrichtungen des Caritasverbandes Oberhausen - Oberhausener Tafel - Stadt Oberhausen - Netzwerk Demenz - Arbeitsprojekt des Carl-Sonnenschein-Hauses - Netzwerk der sechs Quartiersbüros - Bürgerring Alstaden - Wohnpark Bebelstraße - Bistro Jedermann - AWO / ZAQ / Jobcenter - Pro Wohnen
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Der Aufbau sozialer Netzwerke ist die Basis für Nachhaltigkeit im Quartier. Dies ist primär die Aufgabe des Quartiersbüro Alstaden / Lirich. Die Versorgung von SeniorInnen wird langfristig gelingen durch ein nachbarschaftliches Miteinander und vernetztes Quartier, was durch den Einsatz des Quartiersbüros geschaffen wird. Der Einsatz von Ehrenamtlern, die selbst im Quartier wohnen, trägt dazu bei, langfristige Strukturen und Angebote aufzubauen. Die Beteiligung der Menschen vor Ort ist eine Grundlage für ein buntes und flexibles Miteinander. Der Ansatz der Sozialraumorientierung bietet hier Möglichkeiten nachhaltigen Handelns.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Da es sich bei der Zielgruppe des Quartiersbüros um die größte Risikogruppe in Bezug auf die Corona Pandemie handelt, mussten geplante Beteiligungsaktionen zum größten Teil abgesagt werden. Die Weihnachtsaktion war eine Beteiligungsaktion der Bürger des Quartiers – es wurde Verantwortung übernommen für die Schwachen im Quartier mit dem Hinweis diese

	Aktion auch weiterhin zu unterstützen. Unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen war es möglich diese Aktion mit Erfolg durchzuführen. Mehr als 200 Pakete sind ausgeliefert worden. Geplante Beteiligungsaktionen waren die Seniorenkonferenz und die Seniorenmesse. Diese Aktionen sind der Pandemie zum Opfer gefallen. Weitere Aktionen sind zum Ende des Jahres geplant.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Zeitungsartikel - Internet - Facebookseite des Caritasverbandes - Mund zu Mund Propaganda - Flyer - Ehrenamtliche Multiplikatoren - Internetseite der Stadt Oberhausen

Sachbericht der Quartiersbüros

01.07.2020-30.06.2021

Sozialraum: Oberhausen Sterkrade-Mitte

Träger: Seniorenzentrum Gute Hoffnung leben gGmbH, An der Guten Hoffnung 9, 46145 Oberhausen

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Ziel ist es, mit selbstgewählten Projekten das Lebensumfeld im Quartier Oberhausen Sterkrade zu gestalten. Gemeinsame Perspektiven schaffen und besonders älteren Menschen eine möglichst weitgehende selbständige Teilhabe am Leben in der vertrauten Wohnungsumgebung zu ermöglichen. Die Herausforderungen sind, mit verschiedenen Institutionen, Vereinen, Bürger*innen zusammen zu arbeiten. Mit den niedrigschwelligen Angeboten, den offenen Sprechstunden und dem Ehrenamt der Guten Hoffnung werden die Herausforderungen umgesetzt.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Senioren und Hochbetagte im Lebensumfeld in und um das Quartier der Guten Hoffnung
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Gesundheit und Digitalisierung in und um das Quartier der Guten Hoffnung
Beratungszahlen (die Beratungen werden seit Anfang 2021 online bearbeitet und statistisch erfasst)	Juli – Dezember 2020: 226 Januar – Juni 2021: 378
Angebote und Maßnahmen	Aufgrund der Pandemie mussten zeitweise unsere diversen Gesundheits-, Gesprächs-, Freizeitangebote im niedrigschwelligen Sektor, offene Sprechstunden, Jahreszeitenfeste der Guten Hoffnung, sowie prinzipiell weitere Aktivitäten oder ursprünglich geplante Aktionen leider ausfallen. Unter Berücksichtigung der AHA-Regeln wurden im Freien kleine musikalische Aktionen im Garten und ein Quartiersbezogener Einkaufsservice angeboten. Zusätzlich konnten wir für bereits bestehende Gruppen aus den niedrigschwelligen Angeboten Telefon-Treffs zum allgemeinen Austausch anbieten.

	Anfragen bezüglich ehrenamtlicher Unterstützung konnten vermittelt werden. Das niedrigschwellige Angebot der „Turmgruppe“ für Menschen mit beginnender Demenz fand unter den Corona-bedingten Auflagen ab Juli wieder 2020 statt. Zusätzlich konnten in der Zeitspanne von Juli bis September folgende Angebote wiederaufgenommen werden: geführte Quartiersspaziergänge, Boule-spielen, Yoga, Fit für 100, Kaffeeklatsch und Stadttealführungen. Für das Projekt „Durch Bewegung das Gedächtnis fördern“ wurden zahlreiche Telefonate und ein Auswahlverfahren durchgeführt. Ein Testlauf sowie drei Trainingseinheiten konnten bis zum nächsten Lock Down im Oktober stattfinden. Ab dem 26.Oktober mussten aufgrund des nächsten Lock Downs wieder alle Präsenzaktivitäten eingestellt werden. Währenddessen wurden zahlreiche Telefonate mit Bürger*innen des Quartiers durchgeführt. Im Weiteren verfassten wir einen Weihnachts-Rundbrief zwecks Kontaktpflege zu den uns bekannten Quartiers-Bürger*innen. Ab Januar 2021, zu Beginn des Impfstartes, fanden vielseitige Beratungen per Telefon statt. Der nächste Lock Down im März 21 stellte eine weitere Herausforderung unserer Quartiersarbeit dar. Somit mussten erneut persönliche Treffen mit Bürger*innen unseres Quartiers ausfallen. Während dieser Zeit, sowie in den folgenden Wochen, war das Quartiersbüro Ansprechpartner zu den Themen Impfung und Corona. Die Kooperation mit „ZAQ“ (Zentrum für Ausbildung Qualifikation OB-EV) unterstützte unsere Arbeit für die Q-Bürger*innen des Stadtteils Oberhausen-Sterkrade zwecks Einkaufsdienste, Botengänge, haustechnische Arbeiten sowie Wohnungsentrümpelungen oder Aufräumarbeiten. Diese Dienstleistungen wurden kostenlos angeboten. Weiterhin wurden im Auftrag der Stadt OB vom Q-Büro (FFP2 /OP-Masken) an die Q-Bürger*innen verteilt. Außerdem unterstützte uns ZAQ in Ihren eigenen Räumlichkeiten bei der Verteilung der Masken. Im Seniorenzentrum der Guten Hoffnung wurde ein POC-Schnell-Testzentrum eingerichtet, das
--	--

	allgemeinen von Sterkrader Bürger*innen, ob Jung oder Alt, gut angenommen wurde. Während dieser Zeit planten wir im Voraus für das Projekt“ Go4Cognition“ eine weitere Gruppe für Oberhausen und unser Schwestern-Haus in Fröndenberg. Dadurch waren wir weiterhin im Gespräch und Austausch zu allen aktuellen Themen. Passend zur Osterzeit wurde erneut ein Rundbrief zur Kontaktpflege mit unseren Quartiers-Bürger*innen verfasst und versendet. Telefonanfragen zu den aktuellen Themen begleiteten durchgängig unsere Arbeit. Mit Verbesserung der Corona-Lage begannen wir ab Mai/Juni 2021 die Wieder-Aufnahme unserer vorherigen Aktivitäten zu planen. Werbemaßnahmen und Versenden des Monatsbriefes stehen an, um die Quartiers-Bürger*innen darüber zu informieren und einzuladen. Zusätzlich finden Planungen für das neue Angebot „digitale Sprechstunde - wir versilbern das Netz“ statt. Rund um das Thema Handy, Tablett & Co sollen unter Berücksichtigung der Corona-Regeln ab Juli die ersten Treffen beginnen.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken/ Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Aufgrund der Pandemie fanden regelmäßige Video-Konferenzen mit dem Bereich Chancengleichheit sowie den weiteren QE aus Oberhausen statt. Alle weiteren Kooperationspartner*innen wurden in regelmäßigen Telefon-bzw. Zoom-Konferenzen kontaktiert. (Kooperationspartner*innen siehe Bericht 2019-2020)
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote des Quartiersbüros sind uneingeschränkt nachhaltig.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Aufgrund der Pandemie wurden die Bürger*innen über Telefonkontakte, Telefon-Austausch-Treffs und über Jahreszeiten-Briefe eingebunden.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert?	Regelmäßige Pressearbeit/ Zeitungsartikel (Silbergrau, Wochenanzeiger, WAZ) Verteilung von Flyern im Quartier sowie Aushänge im Betreuten Wohnen. Die Homepage des Seniorenzentrums Gute Hoffnung leben wurde aktualisiert und mit Informationen zum Q-Büro bestückt.

Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Die Stadt Oberhausen installierte eine Plattform aller Q-Büros mit Informationen für die Bürger*innen.
---	--

Sachbericht der Quartiersbüros

01.07.2020 – 30.06.2021

Sozialraum: Mitte Styrum

Träger: DRK Oberhausen (Rhld.) e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Im Quartier leben viele alleinstehende ältere Menschen; es gibt Bedarf an niedrigschwelliger Beratung, Information und Gemeinschaft für Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Hauptzielgruppe Senior*innen 60+ Ausdrücklich mit und ohne Einwanderungsgeschichte Teilweise setzen Angebote bereits bei Bürger*innen 50+ an
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Beratung, Information, Teilhabe
Beratungszahlen (die Beratungen werden seit Anfang 2021 online bearbeitet und statistisch erfasst)	Im 2. Halbjahr 2020 wurden 616 Beratungen durchgeführt, im ersten Halbjahr 2021 erfolgten 1.046 Beratungen, so dass im Berichtszeitraum insgesamt 1.662 Beratungen dokumentiert sind.
Angebote und Maßnahmen	<u>Sprechzeiten der Quartiersbüros Mitte/Styrum</u> Büro Grenzstraße 32: nach Vereinbarung Büro Nohlstraße 40: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr und Montag – Donnerstag von 14.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung Aufsuchende Beratung, welche besonders im ersten Halbjahr intensiv angefragt war. Monatlich wiederkehrende Termine: Sportangebot Quartiersfrühstück Erzählcafé Handarbeiten Spielenachmittag Vorlesen Jährliche stattfindende Gesundheitswochen mit zahlreichen Kooperationspartner*innen Ausflugsangebot

	Mittagstisch zu saisonalen Gerichten Kunstprojekte Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen mit Referent*innen Beratung und Erstellung von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten Aufgrund der Pandemie konnten Präsenzangebote nur eingeschränkt durchgeführt werden. Ab Februar 2021 waren die Mitarbeiterinnen des Quartiersbüros Impfwilligen bei der Vereinbarung von Impfterminen behilflich. Auf diese Weise konnten online rund 150 Termine vereinbart werden. In einer Flut von Beratungsgesprächen wurde außerdem die erste Phase der Impfungen begleitet. Ab Frühjahr war das Quartiersbüro dann auch in die Maskenverteilung an Bürger*innen im SGB XII Bezug einbezogen. Das Quartiersbüro hat im März 2021 einen zweiten Standort in der Nohlstraße 40 in Oberhausen eröffnet. Dieses ist regelmäßig zu den oben angegebenen üblichen Bürozeiten besetzt. Dem Quartiersbüro wurden drei weitere neue Projekte des DRK Oberhausen angegliedert: Einfach gesund leben!: Seit Januar liegt in enger Verzahnung mit einem gleichgelagerten Projekt des Gesundheitsamtes der Stadt Oberhausen besonderer Focus auf gesundheitsfördernden Maßnahmen für die Zielgruppe 50+ der Bürger*innen in Oberhausen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet durch die Hochschule für Gesundheit Oberhausen. Guter Lebensabend NRW: In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Oberhausen sollen hier im Quartier für Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte Maßnahmen konzipiert und umgesetzt werden, um ihnen die
--	--

	Möglichkeiten der Teilhabe an den bestehenden Regelangeboten für ältere Menschen aufzuzeigen und sie in die Lage zu versetzen, diese wahrzunehmen. Bürger*innen für Bürger*innen Digital: In diesem Projekt werden Senior*innen nicht nur fit gemacht für den Umgang mit digitalen Endgeräten, sondern es wird ihnen auch aufgezeigt, welche Vorteile durch die Möglichkeit der Nutzung digitaler Angebote für sie entstehen. – Das Projekt lotet gleichzeitig neue digitale Chancen für die Quartierskoordination aus. Dies bezieht sich nicht nur auf regelmäßige digitale Beratungsangebote und einen digitalen Newsletter, sondern auch ein Beteiligungsprojekt ist geplant, in welchem Senior*innen regelmäßig aus dem Quartier berichten. Das Quartiersbüro hat sich für die Umsetzung der vielfältigen neuen Aufgaben mit zwei neuen Kolleginnen verstärkt. Eine der neuen Mitarbeiterinnen spricht muttersprachlich türkisch, so dass seit März in dem Büro in der Nohlstraße 40 nun auch Beratungen in der türkischen Sprache stattfinden. Mit der Frauenberatungsstelle wurde eine Kooperation eingegangen, dort finden nun auch regelmäßige Beratungsangebote der Quartierskoordinatorin statt.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken/ Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Der Runde Tisch besteht seit Aufnahme der Arbeit im Sommer 2017 und findet einmal im Quartal statt. Er wird von ehrenamtlich Tätigen mit organisiert. Seine Tagesordnung orientiert sich an aktuellen Fragen. Kooperationspartner*innen sind: Stadt Oberhausen Seniorenbeirat Wohlfahrtsverbände Oberhausen Verbraucherzentrale Volkshochschule Stadtspartbund Senioren sicherheitsberatung der Polizei Familienbildungseinrichtungen

	Gemeinden im Quartier Schulen im Quartier Ambulantes Hospiz Heliosklinik Apotheken Kommunales Integrationszentrum Gesundheitsamt der Stadt Oberhausen Frauenberatungsstelle
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Mit der Zeit finden immer mehr Menschen im Quartier zu der Arbeit und wollen Teil davon sein, engagieren sich im Quartier ehrenamtlich. Diese ehrenamtliche Unterstützung hat sich bereits in der Pandemie besonders bewiesen: Telefonische Unterstützung von Senior*innen wurde hier geleistet, Einkaufsdienste und gemeinsame Spaziergänge, außerdem unterstützte das Ehrenamt aktiv bei der Terminvereinbarung von Impfungen und der Ausgabe der Masken. Es hat sich als wichtig erwiesen, die Arbeit im Quartiersbüro mit neuen Angeboten, die jeweils auf die aktuellen Bedürfnisse der Menschen abgestellt sind ständig weiterzuentwickeln und zu beleben. Neue Projekte ermöglichen den Focus der Arbeit in Teilgebieten zu vertiefen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden dauerhaft in die Quartierskoordination überführt.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Abfragen bei Veranstaltungen Gespräche bei aufsuchenden Beratungen Abfragen bei Telefonkontakten Neue Fragebögen sind in der Konzeptionierung
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Zahlreiche Veröffentlichungen in den Oberhausener Tageszeitungen Social Media Flyer Das Projekt besteht bereits seit 4 Jahren. Die wirksamste Verbreitung erfolgt über eine erfolgreiche Arbeit, Weitergabe von Informationen, ansprechenden Veranstaltungen und der Mundpropaganda dazu. Durch die Eröffnung des zweiten Büros in der Nohlstraße 40 werden außerdem zahlreiche Bewohner*innen und Besucher*innen der Innenstadt nun direkt auf die Arbeit aufmerksam und suchen das Gespräch.

Sachbericht der Quartiersbüros

01.07.2020 – 30.06.2021

Sozialraum: Oberhausen-Ost

Träger: Lebenshilfe Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Der hohe Anteil alleinlebender Frauen und hochaltriger Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen-Ost rückt die Risiken der sozialen Isolation, Altersarmut und der Pflegebedürftigkeit im Alter verstärkt in den Blick. Gut erreichbare und schwellenlos zugängliche Orte, die Kontakte und Begegnung ermöglichen, stellen eine Grundvoraussetzung für nachbarschaftliche Netzwerke und ein gemeinschaftliches Erleben des Quartiers dar. Ein unkomplizierter Zugang zu Informations- und Beratungsangeboten sowie niedrigschwellige Veranstaltungsformate gehören dazu. Ein weiterer Baustein ist die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, die ein Engagement in der Nachbarschaft ermöglichen - nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten und unabhängig von Alter, Behinderung, Herkunft oder Einkommen. Im Quartiersbüro werden sowohl offene Sprechzeiten für die individuelle Beratung als auch eine offene Nachbarschafts-Sprechstunde angeboten, in der sich Nachbarinnen und Nachbarn gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen können. Die regelmäßigen Angebote und zusätzlichen Veranstaltungen sind kostenfrei, die Aktivitäten des Nachbarschafts-Treffs werden ehrenamtlich unterstützt und begleitet. Materialien für die geplanten Gemeinschaftsaktivitäten werden zur Verfügung gestellt oder über Spenden finanziert. Im Sozialraum fehlen kostenfreie oder kostengünstige Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten. Die Räumlichkeiten von Leben im Pott (Projekt-Büro und Stadtteil-Wohnzimmer) stehen für die unterschiedlichen Aktivitäten des Nachbarschafts-Treffs zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Räume an den Wochenenden für Familienfeiern zu nutzen.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Der inklusive und generationenübergreifende Ansatz der Quartiersarbeit in Oberhausen-Ost

	richtet sich an alle Menschen im Sozialraum. Die Ressourcen und Bedürfnisse älterer und alter Menschen finden dabei eine besondere Berücksichtigung.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Inklusives Wohnen Selbstbestimmtes eigenständiges Leben Frauengesundheit Soziale Teilhabe Lebendige Nachbarschaften Vernetzung von Akteuren
Beratungszahlen (die Beratungen werden seit Anfang 2021 online bearbeitet und statistisch erfasst)	Im 2. Halbjahr 2020 wurden insgesamt 303 Beratungskontakte erfasst. Davon haben 148 im 3. Quartal stattgefunden. Im 4. Quartal wurden weitere 155 Beratungsgespräche geführt. Seit dem 01.01.2021 werden die Beratungskontakte für alle Quartiersbüros online rückgemeldet. Die Beratungszahlen liegen dem Bereich Chancengleichheit vor. Ein erhöhter Beratungs- und Informationsbedarf und die entsprechend auffällig hohen Kontaktzahlen im 1. Quartal 2021 stehen im Zusammenhang mit den zeitgleichen Impfangeboten für die priorisierten Bevölkerungsgruppen. In den Anfragen und Beratungen standen mehrheitlich Fragen zur Impfung und zur Vereinbarung von Impfterminen im Vordergrund.
Angebote und Maßnahmen	Die Sprechzeiten des Quartiersbüros wurden erweitert. Seit dem 01.07.2021 sind Beratungsgespräche regelmäßig in den Sprechzeiten dienstags und donnerstags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung möglich. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehören die Angebote im Nachbarschafts-Treff: - Nachbarschafts-Sprechstunde - Näh-und Basteltreff in der Nachbarschaft - Spielenachmittag in der Nachbarschaft - Nachbarschafts-Buffer - Mach-Mit-Frühstück - Kaffee-Klatsch in der Nachbarschaft - KnappenCafé/Kooperation mit der VHS - Quartiersspaziergänge (Juni bis August) sowie regelmäßige Sozialraumgespräche: - Quartiersgespräch - Forum Oberhausen-Ost Der gesamte Berichtszeitraum war geprägt von den anhaltenden Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie. Gruppenangebote und Veranstaltungen konnten nur

	ausnahmsweise in Präsenz stattfinden. Die Beratung erfolgte weitgehend telefonisch. Das Stärken des nachbarschaftlichen Zusammenhalts und Erleben von Gemeinschaft war daher aufgrund der andauernden Kontakteinschränkungen eine wichtige Aufgabe des Quartiersbüros. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: - Sicherstellen von Kontaktmöglichkeiten und Unterstützungsangeboten für Ältere und Hochaltrige, z.B. aktivierende Gesprächsangebote in der telefonischen Nachbarschafts-Sprechstunde. - Kontaktlosen Angebote zur Stärkung des Gemeinschaftserlebens und nachbarschaftlichen Zusammenhalts, z.B. Aktionen am „Mit-Mach-Zaun“ bei Leben im Pott und kleine jahreszeitliche Nachbarschafts-Grüße, in Form von Päckchen und Postkarten. Darüber hinaus haben sich aufgrund der Veränderungen durch die Corona-Krise erweiterte Zielsetzungen ergeben: - Informationsvermittlung und Unterstützung rund um die Organisation der Impftermine, - Verteilung von FFP2-Masken an Leistungsempfänger nach dem SGB XII - Organisation sicherer, kontaktloser Zugänge zu nicht-digitalen Informationsmaterialien. In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus AWO/ZAQ hat das Quartiersbüro pragmatische Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen-Ost realisiert.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Ein Netzwerk der lokalen Akteure besteht im Rahmen des Sozialraumgremiums „Forum Oberhausen-Ost“. Dieses breite Bündnis der lokalen Akteure beteiligt sich aktiv und mit hohem Interesse an einer Entwicklung des Stadtteils mit der Zielsetzung, die Teilhabechancen aller Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil zu verbessern. Darüber hinaus besteht mit der Knappeninitiative e.V. eine Interessensgemeinschaft von über 60 Unternehmen und Organisationen, die sich eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für Unternehmen und der sozialen Belange der Bewohner im Stadtteil Oberhausen-Ost zum Ziel gesetzt hat. Zusätzlich werden im Rahmen der Quartiersentwicklung anlass- und themenbezogene „Quartiersgespräche“ für Akteure und engagierte Bürgerinnen und Bürger im Quartiersbüro angeboten. Regelmäßige Kooperationstreffen der Quartiersbüros finden

	unter der Federführung des Bereiches für Chancengleichheit statt. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Beratungsstrukturen und Beteiligung an den Expertendialogen. Die vielschichtige Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern eröffnet außerdem Zugänge zu weiteren lokalen und überregionalen Netzwerken.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die kommunalen Maßnahme „Quartiersbüro im Sozialraum Oberhausen-Ost“ sichert wesentliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung und Wirksamkeit der Quartiersarbeit. Bereits aufgebaute Strukturen und Netzwerke werden weitergeführt und verstetigt. Das Konzept der quartiersorientierten Seniorenarbeit wird in einem fortlaufenden Prozess aktualisiert und weiterentwickelt. Die Umsetzung sieht eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die enge Abstimmung mit den Vertretern von Politik und Verwaltung vor. Die Kompetenzen der Träger können in die quartiersorientierte Arbeit im jeweiligen Sozialraum, aber auch in die kommunale Struktur der Quartiersbüros eingebracht werden. Erfahrungswissen kann so gesichert und für die Seniorinnen- und Seniorenarbeit in ganz Oberhausen genutzt werden.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Die Bewohnerinnen und Bewohner werden durch Nutzung unterschiedlicher Methoden und Instrumente in die Quartiersentwicklung eingebunden: - Fortlaufende Erhebung von Wünschen, Bedürfnissen und wichtigen Themen im Rahmen der telefonischen Nachbarschafts-Sprechstunde und bei Veranstaltungen. - Identifizieren von wichtigen Themen im Rahmen von individuellen Gesprächen und im Austausch mit den Kooperationspartnern im Stadtteil. - Aufnehmen von aktuellen Themen zur Stadtteil-Entwicklung aus dem Kreis der Akteure im Forum Oberhausen-Ost. - Berücksichtigung der inhaltlichen Schwerpunkte im Sozialraum Oberhausen-Ost aus der Befragung zu den Lebenslagen von Seniorinnen und Senioren in Oberhausen.

	- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung des Stadtteils durch Förderung der politischen Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger - Aktivierende Befragung; Beteiligung durch Abfrage von Wünschen für das Knappenviertel mit Post-Karten. - Entwickeln von Veranstaltungsformaten im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Der gemeinsame Auftritt der Quartiersbüros in Oberhausen wurde mit einheitlich gestalteten Materialien weiterentwickelt und ausgebaut. Die Quartiersarbeit wird stetig in persönlichen Gesprächen, bei Veranstaltungen und in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern im Quartier weiter bekannt gemacht. Im Berichtszeitraum erfolgte das hauptsächlich über redaktionelle Beiträge und Presseberichte in den Tages- und Wochenzeitungen. Die Resonanz und die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger verdeutlichen, dass insbesondere Informationen in der kostenlosen Wochenzeitung, in der Senior*innenzeitung Silbergrau und im Stadtteil-Magazin der Knappeninitiative gut geeignet sind, das Quartiersbüro bei der Zielgruppe bekannt zu machen und fortlaufend über das Projekt zu informieren. Aktivitäten der Kommune, z.B. das Informationschreiben zur Broschüre „Älter werden in Oberhausen“ durch den Oberbürgermeister, die Pressetexte zum Beratungsangebot der Quartiersbüros zur Impfterminvergabe, hat zur verstärkten Nutzung des Quartiersbüros als Anlaufstellen für ältere Menschen, deren Angehörige, Freunde und oder Nachbarn beigetragen. Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit den Kooperationspartner*innen (Stadt Oberhausen, Knappeninitiative, Covivio Immobilien, ZAQ) und der Kontakt zu den Akteuren im Sozialraum tragen wesentlich dazu bei, die Funktion der Quartiersbüros als Erstanlaufstelle für ältere Menschen im Quartier zu vermitteln und zu festigen.

